

Am Ende ist es Liebe

Zorro und Nico Robin in ihrem gefühlvollstem und gefährlichsten Abenteuer...

Von Kikoro

Kapitel 3: Eine grausame Entdeckung

Der Tiger schlug wieder zu. Zorro wehrte den mächtigen Hieb ab, aber der Elefant kam immer näher. Und auch die Schildkröte hatte ihn schon fast erreicht. Ein lautes Pfeifen drang durch Zorros Kopf. Es war entsetzlich. Zorro hörte nichts Anderes. Es pochte in seinem Kopf und er konnte nicht mehr klar denken. Der Tiger holte erneut aus. Der Elefant peitschte ihn mit seinem Rüssel aus und die Schildkröte verbiss sich in seine Waden.

Schmerzerfüllt schrie Zorro auf, während er von allen Seiten verletzt wurde. Er schlug mit seinen Schwertern um sich, konnte sich aber nicht konzentrieren. Hilflos hielt Zorro sich die Ohren zu und sackte zusammen. Schlagartig hörte das Pfeifen auf. Zorro nahm die Hände von seinen Ohren und schaute sich um. Verdutzt sah er, dass die Tiere verschwunden waren. Und auch der dritte Junge war verschwunden. "Was ist hier bloß los?!", fragte sich Zorro entsetzt. Er hatte solche Angst gehabt. Er atmete tief ein und aus um sich zu beruhigen. Aber er musste weiter.

Er hatte schon viel zu lange mit diesen Tieren gekämpft, jetzt musste er Robin finden. Er rannte durch den Wald. Inzwischen war es Nachmittag und die Sonne tauchte die Baumkronen in Gold. Keuchend rannte Zorro weiter, sprang über Baumstämme, stürzte sich von Klippen und schwamm durch Bäche. Klitschnass, total verdreckt und ziemlich erschöpft, rannte er weiter. Er mochte gar nicht daran denken stehen zu bleiben. Irgendwo musste Nico Robin doch sein. Dann blieb einer seiner Stiefel an einer Wurzel hängen. Der Boden raste auf Zorro zu und dann stürzte er hart auf den Boden. "Aua", murmelte Zorro und rieb sich den Kopf.

Sein Blick fiel auf etwas Riesiges, was direkt vor ihm war. Mit offenem Mund richtete Zorro sich auf. Da war es. Das, was Zorro nach Robin, die ganze Zeit suchte. Er stand vor einem Porneglyph. Tränen schossen ihm in die Augen, so glücklich war er. Schnell wischte er sie weg. Vorsichtig glitt er über den kalten Stein. Wie sehr er sich doch

wünschte, diese Schriftzeichen entziffern zu können. Vielleicht offenbart ihm dieser Stein etwas über die Insel.

Doch das würde er wohl nie erfahren. Seine Hand fuhr weiter über den glatten Stein - dann hielt sie inne. Irgendetwas warmes und klebriges setzte sich an Zorros Finger fest.

Er betrachtete seine Fingerkuppen und erschrak. Seine Augen weiteten sich und ein heiserer Schrei entrang seiner Kehle.

Blut. An seinen Fingern hing Blut! Frisches, dunkelrotes Blut.

"Nein, das darf nicht wahr sein", stammelte er. Er hoffte inständig, dass es nicht Robins Blut war, aber eigentlich wusste er, dass er sich irrte.

Tränen schossen ihm in die Augen. Suchend schaute er sich um. Und dann sah er sie. Am Fuße des Porneglyphs hatte er eine Mitteilung entdeckt. Sie war mit Blut geschrieben und stammt wohl von Robin. Vorsichtig hockte er hin und las die Nachricht.

"Sie schleppen mich nach Süden. Dort soll es einen Tempel geben"

Die Wörter schmerzten Zorro im Herzen. Er wusste wo sie war. Aber er wusste nicht, wo Süden war. Er rautte sich die Haare. Dann erhellte sich seine Miene. Da sind Fußspuren. Fußspuren von mindestens drei Personen.

Er sah eine Schleifspur, welche vermutlich von Robin stammt.

Sein Herz schmerzte. Er rannte wieder. Direkt den Spuren hinterher.

Es kam ihm vor wie Stunden, bis er endlich eine riesige Kuppel am Horizont sah, die vermutlich von dem Tempel stammte. Je schneller er rannte, desto näher kam der Tempel. Bis er plötzlich vor ihm stand.

Seine Größe überwältigte ihn. Er fühlte sich so hilflos. So mickrig.

Irgendwo hier musste Robin sein. Ein Wimmern. Es kam von der Westseite des Tempels. Leise und vorsichtig schlich Zorro die Fassade entlang.

Dann erblickte er Nico Robin. Sie war gefesselt und geknebelt...

Wie es weitergeht, erfährst du im nächsten Kapitel.